

<https://www.brusselsreport.eu/2022/01/19/the-eu-is-sabotaging-its-economy-in-the-name-of-unattainable-climate-targets/>

The EU is sabotaging its economy in the name of unattainable climate targets

By **BrusselsReport.eu**

January 19, 2022

By [Samuel Furfari](#), formerly a senior official at the Energy Directorate-General of the European Commission (1982-2018), Professor em. at Université Libre de Bruxelles and President of the European Society for Engineers and Industrialists

Originally published in French by [Les Echos](#).

Übersetzung Deeple

Die EU sabotiert ihre Wirtschaft im Namen von unerreichbaren Klimazielen

Von BrusselsReport.eu 19. Januar 2022

Von **Samuel Furfari**,

ehemals hoher Beamter in der Generaldirektion „Energie“ der Europäischen Kommission (1982-2018), Professor em. an der Université Libre de Bruxelles und Präsident der Europäischen Gesellschaft für Ingenieure und Industrielle

Während Europa unter einer Energiekrise leidet, brüstet sich die Europäische Union weiterhin mit ihrer Energiestrategie, dem "European Green Deal", der dem Rest der Welt den Weg weisen soll. Dies alles geschieht unter dem Druck

zahlloser grüner Nichtregierungsorganisationen, verbunden mit einem Mangel an kritischer Reflexion, der in den EU-Institutionen vorherrschend ist.

Angesichts des COP26-Fiaskos hat die EU nicht bemerkt, dass der Rest der Welt ihr nicht folgt. Nun fördert sie stur weiter die erneuerbaren Energien, obwohl diese EU-Politik die Ursache für die Energiekrise in Europa ist.

Die Erdgaspreise auf dem Spotmarkt haben sich innerhalb eines Jahres verfünffacht, was auf einen sehr starken Wirtschaftsaufschwung in China zurückzuführen ist, der einen ebenso starken Anstieg des Energieverbrauchs in China zur Folge hatte. Dank des Überflusses an Erdgas - dem Energieträger der Zukunft - besteht nun ein einheitlicher, liquider Markt zwischen der EU und Asien, während sich die geografisch isolierten Vereinigten Staaten über die sehr niedrigen Preise für ihr Schiefergas freuen.

Ein vorbereitetes China

China, das nicht alles auf eine Karte gesetzt hat, reagiert darauf, indem es mehr Kohle aus Indonesien importiert, australische Kohle entlädt, die nach den Sanktionen gegen Australien ein Jahr lang in chinesischen Häfen blockiert war, und indem es seine kleinen Kohlebergwerke, die es wegen mangelnder Rentabilität geschlossen hat, voll ausnutzt.

China bereitete sich auf die wachsende Nachfrage vor, indem es Kernkraftwerke baute - die Stromquelle der Zukunft. **Kurz gesagt, China macht das Gegenteil von der EU, weil es weiß, dass es ohne reichlich und billige Energie kein Wachstum geben kann, wie die Gründerväter der Europäischen Gemeinschaft am 2. Juni 1955 in Messina erklärten.**

In Brüssel schweigen alle

Vor einigen Wochen erklärte Christoph Leitzl, der Präsident von Eurochambres, dem Verband der EU-Handelskammern, bei seiner Verabschiedung aus dem Amt, dass die Ziele des "Green Deal" der EU unrealistisch seien. Man würde sich wünschen, dass er auch den Mut gehabt hätte, dies während seiner Amtszeit zu sagen.

Denn genau das ist die Stärke, aber auch die Schwäche der Europäischen Kommission. Alle **schweigen, was die Kommission glauben lässt, sie sei auf**

dem richtigen Weg. Das ist ein großes Problem, denn die derzeitige Situation ist die Folge einer EU-Energiepolitik, die sich dem Diktat der Klimapolitik unterworfen hat. Wie der Kaiser in Andersens Fabel, der glaubt, neue Kleider zu haben, steht die Europäische Union nackt vor der Krise, die sie mit verursacht hat.

Um die drängendsten Probleme in den Griff zu bekommen, hat die Europäische Kommission schnell die Schuld auf Russland geschoben, obwohl Gazprom die 2005 von Gaz de France auf Wunsch des damaligen französischen Präsidenten Jacques Chirac unterzeichneten Verträge einhält. Um die guten Handelsbeziehungen - die UdSSR hatte in den 1970er Jahren mit dem Verkauf von Gas begonnen - nicht zu gefährden, versprach der russische Präsident Putin, dass Russland so viel Gas wie möglich liefern werde. Wladimir Tschischow, der russische Botschafter bei der EU, kommentierte dies mit den Worten: "Wenn man den Gegner in einen Partner verwandelt, lassen sich die Dinge leichter lösen."

In der Tat trägt auch Präsident Obama seinen Teil der Verantwortung dafür, dass wir uns 2014 in kontraproduktive Sanktionen verstrickt haben. Sein Land hat so viel Gas, wie es will, während die EU bei der Gasversorgung vor allem auf den russischen Nachbarn angewiesen ist. Folglich kann man von Russland nicht erwarten, dass es tanzt, während das Europäische Parlament pfeift.

Zum Vasallen von China und Indien werden

Es ist ein Glück, dass die ehemalige deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel sowohl der Europäischen Kommission als auch Joe Biden die Stirn geboten hat, um die Fertigstellung der Nord Stream 2-Pipeline zu gewährleisten, denn natürlich lassen sich die deutschen Staats- und Regierungschefs nicht von der Vorstellung täuschen, dass Windturbinen und Fotovoltaikanlagen Atomkraft und Braunkohle ersetzen könnten.

Seit der Ölkrise von 1973 hat die Europäische Kommission mit der überzeugenden Unterstützung des Europäischen Parlaments alles getan, um die so genannten alternativen Energien zu fördern. Trotzdem **machten Wind- und Solarenergie im Jahr 2019 nur 2,9 % des Primärenergiebedarfs der EU aus, obwohl seit dem Jahr 2000 1.000 Milliarden Euro für die Förderung dieser "erneuerbaren" Energiequellen ausgegeben wurden.** Hartnäckigkeit wird nichts ändern. Diese erneuerbaren Energiequellen sind nach wie vor schwankend und intermittierend, und sie brauchen auch viel Platz, egal wie viele COPs und Aktivistendemonstrationen stattfinden.

Die Hartnäckigkeit der EU, ihre Wirtschaft im Namen unerreichbarer Klimaziele zu sabotieren, wird in die Geschichte eingehen und dazu führen, dass der Kontinent, der die Moderne und die Technologie erfunden hat, zu einem Vasallen Chinas und Indiens wird. Der Kontinent muss sein wahnsinniges Streben dringend beenden. Dennoch habe ich wenig Hoffnung, dass diese Entscheidung getroffen wird. Uns wird das bescheidene Vergnügen bleiben, zu denjenigen zu gehören, die vor all dem gewarnt haben.

Ursprünglich auf Französisch veröffentlicht von Les Echo

Übersetzt mit www.DeepL.com/Translator (kostenlose Version)